

The background of the top half of the page is a light-colored surface with several fossilized shells. The shells are circular and have a distinct spiral pattern of ridges. A dark blue horizontal band is overlaid on the top left, containing the text 'Aqua Power'.

Aqua Power

Das Wasser, die Grundlage allen Lebens



Easy Living, Gabriela Oeschger
Erdheilung, Geomantie, Feng Shui, Aquapower, Heilsteine
Kirchstr. 3, CH-8589 Sitterdorf, Tel. +41 71 460 18 88
E-Mail: info@easyliving.ch, www.easyliving.ch

Das Wasser, die Grundlage allen Lebens

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Es steht am Anfang und am Ende eines jeden Lebenszyklus. Unser Leben und unsere Gesundheit wie auch das Leben und die Gesundheit unseres Planeten hängen vollständig vom Wasser ab.

Alles Leben auf der Erde stammt aus den Urmeeren. Die Erde wird zu etwa 70 Prozent aus Wasser bedeckt, und auch der menschliche Körper besteht zu 70 Prozent aus Wasser.

Wasser durchdringt jede Körperzelle und ermöglicht erst die Kommunikation der unterschiedlichen Zellverbände.

Wasser regelt alle Funktionen des Organismus, wie z.B. Körperaufbau, Stoffwechsel, Verdauung, Herz-Kreislauf-Funktion und vieles mehr.

Wasser ist aber auch für das Bewusstsein verantwortlich und macht unsere Denkvorgänge, Gefühle und Stimmungslagen erst möglich.

Das Wasser ist der Träger aller körperlichen und geistigen Informationen.

Wasser – ein aussergewöhnliches Element

Moderne Wissenschaftler haben das Wasser bislang noch sehr wenig erforscht. Mit der Formel H_2O kann man zwar die chemische Zusammensetzung des Wassers definieren, allerdings sagt dies nichts über sein Wesen aus.

Die Struktur des Wassers

Als erste materielle Erscheinungsformen entstanden Mineralien, die wie alle Formen von Materie auf einer geometrischen Struktur basieren. Auch Wasser als Materie weist eine spezifische geometrische Form auf: Es bildet einen Tetraeder, einen der fünf platonischen Körper. Wasser ist somit flüssiger Kristall.

Da der geometrische Aufbau für das elektromagnetische Frequenzmuster verantwortlich ist, kann man auch im Wasser bestimmte Wellenlängen feststellen. Die Clusterstruktur ermöglicht es dem Wasser, Informationen zu speichern.

Darauf beruht die Wirkungsweise der Homöopathie, der Blütentherapie und der Edelsteinessenzen.



Die Einmaligkeit des Wassermoleküls

Die Einmaligkeit jedes einzelnen Wassermoleküls lässt sich gerade im Winter sehr gut beobachten. Betrachtet man eine Schneeflocke unter dem Mikroskop, so erkennt man ihre perfekte geometrische Struktur.

Welches Prinzip der Schöpfung verbirgt sich hinter diesen faszinierenden Gebilden?

Welche Macht, welcher Ordnungszustand bewirkt es, dass sich diese kristallinen Formen der Schneeflocke aufbauen?

Obwohl sie alle auf der gleichen kristallinen Struktur beruhen, hat man trotzdem noch nie zwei exakt gleiche Schneeflocken gefunden.

Wenn es sich chemisch betrachtet nur um H₂O handelt, so müssten doch alle Schneeflocken gleich aussehen?.

Es ist aber die Energie, die durch Verlangsamung Materie bildet und diese in Formen kristallisiert.

Das Erinnerungsvermögen des Wassers

Wenn eine Schneeflocke unter natürlichen Bedingungen zum Schmelzen gebracht wird und dann unter den gleichen Bedingungen wieder eingefroren wird, erhält man die exakt gleiche Schneeflocke.

Wasser hat ein Erinnerungsvermögen, die

Schneeflocke kann sich „erinnern“, wer sie ist.

Jedes Wassermolekül hat eine vollkommen eigene, unverwechselbare Identität.

Es ist die Energie, die Materie schafft und formt, und nicht umgekehrt!

Wasser ist eben mehr als nur H₂O. Bemerkenswert ist auch die Erkenntnis der Biophotonenforschung. Am Aufbau jedes einzelnen Wassermoleküls sind mehr als eine Milliarde Lichtquanten beteiligt.

Das passt zu der Erkenntnis des Schweizer Atomphysikers und Nobelpreisträgers Dr. Carlo Rubbia, nach der jeweils mehr als eine Milliarde Energieeinheiten notwendig sind, um nur einen Anteil Masse, also Materie, zu manifestieren. Die Biophotonen sind reine Lichtenergie, ordnen jedes Wassermolekül unterschiedlich an und geben ihm seine unverwechselbare Identität.

Auf unseren Körper übertragen bedeutet diese Erkenntnis, dass sich in unserem Körper ein Organ nur verändert, wenn sich vorher die Energie, die dieses Organ bildete, verändert hat. Handelt es sich bei dieser Veränderung um ein Energiedefizit, werden wir krank. Wenn wir unserem Körper jedoch die richtige Information zukommen lassen, wird er auch wieder heilen können.



Die Informationskraft des Wassers

Wasser kann aber noch mehr: es kann Frequenzmuster bzw. Wellenlängen an uns übermitteln. Wenn wir einen Stein ins Wasser werfen, erzeugen wir eine Welle, die sich kreisförmig ausbreitet – ja sogar räumlich, denn die Welle geht auch in die Tiefe.

Das Wasser ist aufgrund seiner Struktur in der Lage, Informationen an uns weiterzugeben. Wenn sich nun zwei gleiche Wellenlängen mit gleicher Frequenz und unterschiedlicher Herkunft überlagern, bezeichnet man das in der Physik als resonante Wirkung. Resonante Wellenlängen erzeugen Ordnung, wie man das bei den Kristallen in der Natur sieht.

Sie stehen in Resonanz mit dem Universum und haben sich, der natürlichen Ordnung entsprechend, in ihrer perfekten geometrischen Form manifestiert. Das Gegenteil ist die Dissonanz. Sie entsteht, wenn die Polaritäten der Frequenzen nicht übereinstimmen. Man bezeichnet sie auch als Entropie oder als Chaos. Dies wirkt zerstörend.

Auch bei uns Menschen gibt es das Resonanzphänomen. Wenn wir mit jemandem sehr vertraut sind, wenn wir uns verlieben oder das Gefühl haben, dass wir uns mit einem Menschen vereinen möchten, dann drücken wir dies mit entsprechenden Redewendungen aus: „Wir liegen auf der gleichen Wellenlänge“, Zwischen uns

stimmt die Chemie“, Wir sind uns sympatisch“. Anders herum sagen wir ebenfalls, dass wir mit jemandem nicht auf einer Wellenlänge liegen oder er uns unsympathisch ist.

Wie bei uns Menschen geschieht dies auch bei jedem Element, die sich zu Molekülen verbunden haben und dabei immer ganz bestimmte geometrische Strukturen aufbauen.

Die Macht des gesprochenen Wortes

Der bekannte japanische Wasser-wissenschaftler Dr. Masaru Emoto hat in den letzten zehn Jahren ein interessantes Experiment gemacht: Er hat mit Wasser gesprochen. Genauer gesagt, hat Masaru Emoto das Wasser mit unterschiedlichen Inhalten besprochen. Dieses Wasser hat er anschliessend in zahlreichen Versuchen bei minus 5 Grad C fotografiert. Wasser, das mit den Worten „Du machst mich krank“ informiert wurde, zeigte eine chaotische Struktur, ähnlich einem Krebsgeschwür im Körper.

Während das gleiche Wasser, das anschliessend aufgetaut, mit dem Wort „Liebe“ informiert und wieder auf minus 5 Grad C eingefroren wurde, eine perfekte geometrische Struktur, einen Kristall darstellte.

Die schönsten Kristalle entstehen jedoch aus den Worten „Liebe und Dankbarkeit“. Diese Kristalle besitzen ein prachtvolles Leuchten wie ein Diamant. Das heisst, es sind vor allem die



Schwingungen von „Dankbarkeit“, die den wesentlichen Einfluss ausüben.

Liebe ist einer eher aktive Energie. Das Geben bedingungsloser Zuneigung, das ist Liebe. Dagegen ist Dankbarkeit die Energie des Annehmens. Man ist dankbar für etwas, was man bekommen hat.

Auch die berühmte Wunderquelle von Lourdes in Frankreich, deren Wasser Schmerzen zum Verschwinden bringt, enthält wohl in ihrem Wasser die Gedanken der Dankbarkeit Marias. So wird ein Mensch, der z.B. durch die Schwingungen des Neides krank wurde, auf wunderbare Weise durch Trinken dieses Wassers geheilt.

Wenn wir unser Herz mit Liebe und Dankbarkeit erfüllen, kommen immer mehr wundervolle Dinge auf uns zu, die zu lieben sind und für die wir dankbar sein dürfen, und wir können ein gesundes und glückliches Leben führen.

Am negativsten reagiert das Wasser, das vollkommen ignoriert wurde. Der Kristall des ignorierten Wassers ist völlig zerstört.

Heiliges und heilsames Wasser

Natürliches lebendiges Quellwasser ist ein natürliches Therapeutikum. Wir sollten das Wasser jedoch nicht nur trinken, um gesünder zu sein, sondern auch um bewusster zu werden.

Wasser ist Bewusstsein! Nicht umsonst besteht

unser Gehirn zu 90 Prozent aus Wasser.

Wasser ist voller Lebensenergie und Heilungsinformation, da es die körpereigenen Selbstheilungskräfte unterstützt. Wasser gibt uns die notwendige Energie, uns selbst zu regenerieren – unsere Batterie wieder zu laden.

In diesem Zusammenhang erklärt sich auch die Bedeutung heiliger Quellen. Sie sind heilig, weil ihr Wasser heilt.

Zu solch heiligen Quellen gehören beispielsweise die von Fatima und Lourdes. Jährlich pilgern über acht Millionen Menschen dorthin, um von diesen heiligen Wässern zu trinken. Es gibt über 6000 anerkannte Wunderheilungen von Lourdes. Doch handelt es sich eigentlich nicht um Wunder, denn sie sind wissenschaftlich erklärbar.

Untersucht man das Wasser von Lourdes, so finden sich ganz bestimmte Frequenzmuster, also ganz bestimmte elektromagnetische Schwingungen. Dieses Wasser ist also in der Lage, uns heilende Informationen zu übertragen.

Die meisten guten Quellwässer heiliger Quellen sind nachweisbar mehrere hundert Jahre alt. Biochemisch betrachtet unterscheidet sich das Lourdes Wasser in keiner Weise von dem umliegender Quellen, die nicht über Heilkräfte verfügen. Untersucht man die Wässer aber zusätzlich biophysikalisch, so findet man grosse Unterschiede: Im Lourdes-Wasser zeigen sich



bestimmte Frequenzmuster, über welche die anderen Wässer nicht verfügen.

Die Spiral-Bewegung des Wassers

Wenn man fließendes Wasser in der Natur beobachtet, stellt man fest, dass es niemals geradeaus fließt, sondern sich in Spiralförmigkeit dreht. Dadurch entstehen die Windungen der Bäche und Flüsse. Überall in der Natur und im Kosmos finden wir eine zentripetale Bewegung, das heißt, eine Bewegung von außen nach innen, und zwar spiralförmig in Richtung eines Bewegungszentrums.

Die gleiche Spiralbewegung findet auch in unserem Körper statt.

Die heutige Technik arbeitet aber genau umgekehrt: zentrifugal in Richtung Peripherie. Explosiv statt implosiv. Spiralige Bewegungen sind jedoch ein wichtiges Prinzip im Kosmos, der nichts anderes als „Ordnung“ bedeutet.

Die Spiralbewegung des Wassers nennt man auch Mäanderbewegung. Sie wird einerseits durch die Erdanziehung, die Schwerkraft, und andererseits durch die Ausdehnung (Levitation) des Universums ausgelöst.

Die levitanten (ausdehnenden) und gravitanten (zusammenziehenden) Kräfte des Wassers

Jeder weiß, dass Wasser von oben nach unten fließt, aber die wenigsten von Ihnen wissen wahrscheinlich, dass ein Teil des Wassers durch die levitanten Kräfte, die das Wasser in sich trägt, auch nach oben fließt.

Dies levitanten Kräfte sind es, die dem Quellwasser ermöglichen, auch in 3000 Meter Höhe ans Tageslicht zu gelangen.

Wasser ist immer im Fluss, es bewegt sich ständig, wenn es nur kann.

Die Kraft unserer Körperflüssigkeiten

Das Wasser fließt in Form von Körperflüssigkeiten wie Blut und Lymphe mäanderförmig durch unseren Organismus und baut so die levitanten und gravitanten, das heißt Energie erzeugenden Kräfte, auf.

Unser Wirbelsäule heißt nicht Wirbelsäule, weil wir die Knochenbestandteile dazwischen als Wirbel bezeichnen. Sondern, weil sich dort die Energien mäanderförmig verwirbeln und so den Stromkreis in unserem Körper aufrechterhalten.

So wie das Wasser in einer Flasche auf und ab fließt, wenn es sich frei bewegen kann, genauso fließt auch das Wasser in unserem Körper auf und ab.

Wir sprechen in diesem Zusammenhang vom Blutkreislauf. Schon im Jahre 1912 bemerkte der Nobelpreisträger Alexis Carrel übrigens, dass es in Wirklichkeit gar nicht das Herz ist, das unser Blut ständig durch die Adern pumpt. Denn das Herz ist



keine Pumpe mit eigener Motorik, sondern eine Art Turbine. Diese wird von einer lebendigen Kraft, nämlich unseren Körperflüssigkeiten, angetrieben. Indem sich diese Flüssigkeiten ständig in unserem Körper auf und ab bewegen, vermitteln sie unserem Herz ein ganz bestimmtes Frequenzmuster, eben unseren Herzrhythmus.

In Resonanz mit dem Kosmos

Mit dem Rhythmus, in dem die Flüssigkeiten in unserem Körper fließen, stehen wir als Teil des Ganzen in Resonanz zum Kosmos. Es sind die gravitanten Energien des Wassers in unserem Körper, die uns mit beiden Füßen auf dem Boden stehen lassen – sonst würden wir in den Weltraum geschleudert.

Umgekehrt sind es die levitanten Kräfte des Wassers in unserem Körper, die uns jeden Morgen dazu bewegen, uns aufzurichten. Mit den Füßen auf dem Boden zu bleiben und doch hoch hinaus zu wollen im Leben, etwas zu erreichen – wenn diese Kräfteverhältnisse nicht im Einklang mit der Natur stehen und wir nicht mehr der Resonanz unterliegen, dann entsteht Dissonanz, ein Ungleichgewicht.

Die Reise des Wassers durch die Erde

Während seiner Reise durch die Erde nimmt das Wasser alle elektromagnetischen Schwingungen auf, die auf unserem Planeten vorkommen. Es wird zum Blut der Erde. Was für die Erde die

Atmosphäre ist, entspricht dem elektromagnetischen Feld jedes einzelnen Wassermoleküls. Der Widerstandswert unserer Erdatmosphäre liegt bei 7,83 Hertz und wird Schumann Resonanzfrequenz genannt. Wasser nimmt dieses Frequenzmuster bei seinem Lauf durch die Erde auf. Unser Organismus hat wiederum das gleiche Frequenzmuster wie das Wassermolekül.

Misst man die Frequenz der Gehirnströme, so finden wir Werte zwischen 8 und 10 Hertz. Wir sind also durch das Wasser ständig mit der Taktfrequenz der Erde verbunden. Das heisst aber auch, dass wir uns mit Wasser das geben können, was uns fehlt, wenn wir krank sind.

Mit Wasser können wir das Energiedefizit, das hinter der Krankheit steckt, ausgleichen. Und so unseren Ursprungszustand wiederherstellen.

Leitungswasser aus biophysikalischer Sicht

Vom biophysikalischen Standpunkt aus betrachtet, leidet die Qualität unseres Leitungswassers aber auch unter dem Umstand, dass es überhaupt durch Leitungen fließt. Bereits 80 m Rohrleitung reichen aus, um durch den Rohrleitungsdruck die Eigenbewegung des Wassers durch das Druckverhältnis grösstenteils zu zerstören. Durch den Druck bedingt, können sich die Wassermoleküle in ihrer natürlichen Struktur nicht



halten. Die kristalline Phase des Wassers wird zerstört. Das Wasser verliert grösstenteils seine geometrische Struktur und dadurch bedingt seinen Informationsgehalt.

In diesem Zusammenhang gibt es noch einen weiteren wichtigen Aspekt, auf den der Diplombiophysiker Dr. Wolfgang Ludwig hinweist. Die wenigsten Menschen wissen, dass mit Blei, Cadmium, Nitrat und anderen Schadstoffen belastetes Trinkwasser zwar durch die Wasseraufbereitungsanlagen chemisch gereinigt und von Bakterien befreit wird. Es weist aber nach wie vor bestimmte magnetische Frequenzen auf, die man bei genauerer Untersuchung exakt diesen Schadstoffen zuordnen kann. Das Wasser enthält also nach einer Aufbereitung bestimmte Signale, die, je nach Wellenlänge, abträglich oder gar schädlich für die Gesundheit sein können. Das bedeutet nichts anderes, als dass schwermetall-verseuchtes Wasser, selbst nach einer gründlichen chemischen Aufbereitung, die dissonanten Schadstoffinformationen der Schwermetalle an den menschlichen Organismus übermittelt. Obwohl unser Wasser chemisch also rein sein kann, ist es physikalisch nach wie vor schadstoffbelastet. Nicht die chemische Substanz ist dann, die auf den physischen Organismus wirkt, sondern es sind die dissonanten, Chaos verursachenden Frequenzmuster.

Die Energetisierung von Wasser und Heizung

Zur Energetisierung von Wasser können Wasserbelebungsgeräte eingesetzt werden. Durch die Fixierung von Energiesteinen mit Ammonit-Abbildungen, werden Informationsfelder aufgebaut. Einerseits wird ein ausdehnendes Energiefeld mit einem rechtsdrehenden Ammoniten und andererseits ein zusammenziehendes Energiefeld mit einem linksdrehenden Ammoniten angebracht. Diese Felder helfen dem Wasser sich an die ursprüngliche kristalline Struktur zu erinnern und in die spiralförmige Bewegung zurückzukommen. Dabei handelt es sich nicht um einen chemischen, sondern um einen rein physikalischen Vorgang. Selbst „totes“ Wasser hat einen Restbestand von vier Prozent kristalliner Phase, und das ist auch der Ausgangspunkt, um im natürlichen Kreislauf aus vier Prozent wieder 100 Prozent zu machen. Das Wasser nimmt durch die physikalische Energetisierung ein entsprechendes Frequenzmuster auf. Entscheidend ist auch der Zeitfaktor, das heisst, wie lange das Wasser dem formgebenden Frequenzmuster ausgesetzt ist.

Die Aktivierung von Heizungssystemen

Die heutigen technisierten Wärmequellen entbehren jeder Heiligkeit, jeder Harmonie.



Temperatur wird in Graden gemessen, der Wärmeverbrauch in Kalorien. Damit hat es sich.

Auch hier verwenden wir die Energiesteine mit den Ammoniten als Aktivatoren für die Zentralheizung. Sie versorgen den Heizkreis mit der Qualität der Harmonie, des Friedens, der Freude, und der liebevoll umhüllenden und nährenden Wärme der Sonne. Qualitäten, die in unserer Zeit und unseren Häusern so rar und kostbar geworden sind.

Wasser hat seinen idealen Temperaturzustand bei ca. 4 Grad C. Die Betriebstemperatur des Heizkreises liegt weit darüber. Zusätzlich hat das im Heizkreis eingeschlossene Wasser keinerlei Möglichkeit, sich selbst zu regenerieren (z.B. durch gefrieren). Das heisst wir fordern von diesem gefangenen und kranken Wasser konstant Leistungen, die seiner Natur zuwider laufen. Darum wehrt es sich mit der verbleibenden Kraft, stellt sich der Erwärmung entgegen. Diese verletzte Wasser muss daher durch eine unnötig hohe Energiezufuhr "gefügt" gemacht, erhitzt werden. Zusätzlich erzeugt dieser Widerstreit unnötigen, für alle Lebewesen spürbaren Stress. Durch die Energiesteine mit den Ammoniten bauen wir positive Informations-Felder auf. Diese Felder wirken sich wohltuend auf die Struktur des Wassers aus. Erhitzungsversuche haben eklatante Verringerungen der Zeit, die zum Erhitzen bei konstanter Flamme notwendig ist, gebracht.

Die Heilkraft der Ammoniten

Bei Ammoniten handelt es sich um Versteinerungen. Sie sind Zeugen aus längst vergangenen Tagen unserer Erde. Viele von ihnen lebten vor ca. 200 - 350 Mio Jahre, also zu der Zeit, als noch die Saurier auf der Erde lebten.

Die Heilwirkungen der Ammoniten wurden jedoch erst in jüngster Zeit erforscht. Sie sind daher nicht nur phantastische Schmuckstücke und Zeugen aus längst vergangenen Zeiten, sondern sie überraschen zunehmend auch durch ihre starken Heilkräfte, welche sich im Laufe von Millionen von Jahren konzentriert haben. Zudem dringen sie wesentlich sensibler in den Organismus ein als viele andere Heilsteine.

